

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

- 384 • Wir setzen uns für die Schaffung einer Landesstrategie zur Bekämpfung von
385 Altersarmut ein. Laut VdK Hessen-Thüringen sind 400.000 Menschen von
386 Altersarmut betroffen. Es ist mit unserem sozialdemokratischen
387 Selbstverständnis nicht vereinbar, dass Menschen, die ihr Leben lang
388 arbeiteten, in Armut leben. Diese Härte müssen wir im Rahmen der
389 Kompetenzen des Freistaats Thüringen umfassend abfedern.

390 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

391 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
392 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
393 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
394 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
395 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
396 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
397 ermöglichen.

398 Das werden wir tun:

- 399 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
400 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
401 Internetgestaltung sicherstellen.
- 402 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
403 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
404 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
405 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
406 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
407 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
408 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
409 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
410 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
411 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
412 realisieren.
- 413 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
414 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
415 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
416 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
- 417 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives

- 418 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
419 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
420 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
421 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
422 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
- 423 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
424 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
425 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
426 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
427 schaffen.
 - 428 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
429 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
430 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
431 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
432 Integrationsfachdienstes.
 - 433 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
434 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
435 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
436 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
437 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
438 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
439 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
440 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
441 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.
 - 442 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
443 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
444 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
 - 445 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
446 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
447 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
448 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
449 müssen die räumlichen, sachlichen und strukturellen Voraussetzungen an den
450 Schulen geschaffen werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht
451 durchführen zu können. Dazu sind auch technische Hilfsmittel,
452 beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen,
453 einzusetzen.
 - 454 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
455 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
456 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

457 1.5 Gleichstellung der Geschlechter

458 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
459 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
460 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
461 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
462 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
463 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
464 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
465 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
466 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
467 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
468 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
469 Familie und im Beruf verbessern.

470 Das werden wir tun:

- 471 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
472 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
473 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
474 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
475 Geschlechter nicht voranbringen.

- 476 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
477 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
478 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
479 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
480 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
481 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
482 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 483 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
484 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
485 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
486 durchgeführt werden kann.

- 487 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
488 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
489 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
490 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
491 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 492 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
493 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
494

- 495 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
496 Verständnis füreinander gefördert.
- 496 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
497 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
498 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
499 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
 - 500 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
501 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
502 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
503 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
504 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
505 bringen.
 - 506 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
507 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
508 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
 - 509 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
510 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
511 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
512 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
513 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
514 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
515 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
516 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
517 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
518 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
519 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
520 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
521 Pflichtaufgabe.
 - 522 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
523 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
524 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
525 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
526 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
 - 527 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
528 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
529 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
530 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
531 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
532 Entscheidungen und Programme.

- 533 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
534 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
535 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
536 alle Personen nach schottischem Modell sein.
- 537 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
538 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
539 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
540 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
541 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
542 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
543 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
544 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
545 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 546 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
547 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
548 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
549 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
550 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
551 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
552 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
553 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
554 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
555 begeistern.
- 556 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
557 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
558 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
559 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
560 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
561 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
562 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
563 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
564 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
565 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 566 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
567 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
568 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
569 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
570 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
571 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
572 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

573 1.6 Queerpolitik

574 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
575 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
576 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
577 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
578 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
579 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
580 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
581 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
582 Queerfeindlichkeit an.

583 Das werden wir tun:

- 584 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
585 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
586 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
587 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
588 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
589 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
590 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
591 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
592 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 593 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
594 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
595 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
596 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
597 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
598 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
599 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 600 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
601 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
602 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
603 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
604 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
605 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
606 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
607 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
608 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
609 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 610 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
611 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz

- 612 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 613 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
614 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
615 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
616 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 617 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
618 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
619 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
620 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
621 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
622 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
623 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
624 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
625 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
626 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
627 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
628 integriert werden.
- 629 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
630 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
631 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
632 weiter stärken.
- 633 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
634 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
635 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
636 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
637 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
638 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
639 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
640 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
641 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
642 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 643 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
644 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
645 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
646 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
647 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
648 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
649 Wende.
- 650 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung

651 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
652 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
653 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
654 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
655 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
656 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 657 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
658 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
659 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
660 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
661 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
662 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
663 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
664 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
665 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
666 Freistaat geboten werden.

667 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

668 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
669 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
670 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
671 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
672 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
673 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
674 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
675 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

676 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
677 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
678 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
679 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
680 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

681 Das werden wir tun:

- 682 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
683 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
684 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
685 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
686 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
687 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
688 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 689 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
690 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
691 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
692 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
693 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
694 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 695 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
696 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
697 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
698 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 699 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
700 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
701 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
702 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 703 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
704 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
705 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
706 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
707 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
708 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 709 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
710 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
711 enthält.

- 712 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
713 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
714 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
715 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 716 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
717 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
718 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 719 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
720 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
721 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
722 zu lassen.

- 723 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
724 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte

- 725 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
726 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
727 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
728 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
729 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 730 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
731 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
732 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
733 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
734 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

 - 735 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
736 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
737 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
738 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
739 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
740 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
741 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
742 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

 - 743 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
744 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
745 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
746 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
747 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.

 - 748 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
749 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
750 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
751 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
752 keine passenden Angebote finden.

 - 753 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
754 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
755 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
756 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
757 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
758 und anpassen.

 - 759 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
760 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
761 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
762 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
763 kann.

764 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

765 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
766 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
767 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
768 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
769 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
770 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
771 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
772 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
773 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
774 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
775 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
776 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

777 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

778 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
779 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
780 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
781 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
782 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
783 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
784 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
785 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
786 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
787 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

788 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

789 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
790 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
791 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
792 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
793 kommenden Jahren.

794 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
795 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
796 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
797 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
798 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
799 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
800 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
801 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

802 Das werden wir tun:

- 803 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
804 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
805 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
806 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
807 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
808 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
809 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
810 West anzugleichen.

- 811 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
812 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
813 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
814 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
815 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
816 werden.

- 817 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
818 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten
819 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die
820 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der
821 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der
822 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst
823 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir
824 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese
825 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.

- 826 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
827 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
828 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
829 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
830 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
831 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
832 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
833 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
834 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
835 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

- 836 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
837 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
838 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
839 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
840 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 841 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
842 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
843 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
844 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

- 845 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
846 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
847 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
848 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
849 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
850 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
851 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
852 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
853 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

- 854 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
855 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
856 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
857 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
858 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
859 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
860 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
861 unterstützt

- 862 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
863 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
864 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
865 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
866 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
867 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
868 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
869 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

- 870 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
871 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
872 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
873 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
874 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
875 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
876 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
877 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
878 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
879 Gesetzgebungsverfahren.

- 880 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer

881 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 882 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
883 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
884 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
885 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
886 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
887 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
888 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
889 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
890 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
891 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
892 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
893 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
894 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
895 stärken.

- 896 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
897 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
898 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 899 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
900 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
901 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
902 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
903 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
904 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 905 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
906 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
907 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
908 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

909 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

910 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
911 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
912 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
913 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
914 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
915 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
916 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
917 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
918 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
919 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

920 Das werden wir tun:

- 921 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
922 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
923 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
924 Berufe soll etabliert werden.

- 925 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
926 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 927 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
928 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
929 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
930 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
931 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 932 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
933 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
934 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
935 Ausbildung ermöglichen.

- 936 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
937 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
938 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 939 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
940 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
941 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
942 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 943 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
944 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
945 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
946 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
947 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
948 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
949 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
950 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 951 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
952 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
953 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
954 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
955 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 956
- Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
957 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
958 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
959 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
960 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
961 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
962 Dienstes offengelegt werden.

 - Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
963 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
964 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
965 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
966 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
967 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
968 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

 - Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
970 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.
971

972 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

973 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
974 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
975 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
976 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
977 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
978 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
979 als der Bundesdurchschnitt.

980 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
981 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
982 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
983 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
984 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
985 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
986 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

987 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
988 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
989 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
990 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
991 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
992 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
993 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

994 Das werden wir tun:

995 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
996 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
997 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
998 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
999 verbunden werden.

1000 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
1001 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
1002 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
1003 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
1004 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
1005 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
1006 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1007 Herausforderungen der Transformation zu meistern.
1008

1009 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1010 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1011 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1012 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1013 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1014 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1015 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1016 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1017 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1018 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1019 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1020 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1021 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene
1022 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1023 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1024 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1025 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1026 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1027 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1028 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1029 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.

1030 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1031 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1032 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1033 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1034 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1035 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1036 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1037 Thüringen werden wir stärken.

1038 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1039 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1040 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1041 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1042 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1043 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

1044 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1045 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1046 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

1047 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1048 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1049 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1050 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1051 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1052 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1053 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1054 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1055 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1056 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1057 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1058 • Die erfolgreichen, niedrigschwelligen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1059 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1060 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1061 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1062 Finanzierungsformen erhalten.

1063 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1064 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1065 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1066 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1067 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1068 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1069 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1070 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1071 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1072 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1073 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1074 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1075 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1076 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1077 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1078 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1079 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1080 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1081 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1082 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1083 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1084 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1085 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1086 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen, als KMUs von morgen, bleiben.
1087 Dazu muss Gründen unkompliziert sein. Daher werden wir die bestehenden
1088 Beratungs- und Förderangebote entsprechend bedarfsgerecht weiterentwickeln
1089 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1090 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1091 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1092 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1093 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1094 • Wir werden ein umfassendes Ökosystem für Start-ups und junge Unternehmen
1095 mit Vernetzungsaktivitäten, sowie gemeinsamen Ressourcen und
1096 Infrastrukturen in Thüringen entwickeln. Besonders Start-Ups, die eine
1097 hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt bestehende wissens- und
1098 technologieorientierte Branchen in Thüringen stärken, werden wir somit
1099 unterstützen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Hand
1100 vermehrt als Ankerkunden für Start-Ups und gemeinwohlorientierte
1101 Unternehmen (Social-Entrepreneurship) tätig wird.
 - 1102 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1103 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1104 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-Ups
1105 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1106 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1107 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1108 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den

1109 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1110 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1111 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1112 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1113 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1114 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

1115 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1116 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1117 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1118 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1119 Ziele gleichermaßen zu verankern.

1120 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1121 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1122 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1123 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1124 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“

1125 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1126 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1127 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1128 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1129 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1130 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1131 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1132 **2.4 Digitalisierung**

1133 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1134 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1135 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1136 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1137 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1138 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1139 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1140 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1141 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1142 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1143 gestalten.

1144 Das werden wir tun:

1145 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft
1146

- 1147 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung
1148 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als
1149 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen
mit Thüringer Knowhow zu erfassen.
- 1150 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1151 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1152 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1153 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1154 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1155 sind.
 - 1156 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1157 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1158 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1159 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
 - 1160 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1161 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1162 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1163 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1164 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1165 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1166 der Digitalisierung zu ergreifen.
 - 1167 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1168 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1169 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1170 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1171 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1172 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1173 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1174 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO₂-Abdruck zu senken.
 - 1175 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1176 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1177 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1178 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1179 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1180 gegenfinanzieren.
 - 1181 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1182 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1183 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1184 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch

1185 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1186 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1187 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1188 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1189 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1190 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1191 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1192 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1193 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1194 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1195 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1196 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1197 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1198 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1199 und zu vergünstigen.

1200 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1201 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1202 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1203 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1204 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1205 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1206 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1207 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1208 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1209 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1210 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1211 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1212 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1213 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1214 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1215 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1216 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der
1217 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltschutz stellt für
1218 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu
1219 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus
1220 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu
1221 Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1222 Das werden wir tun:

- 1223 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1224 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1225 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1226 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1227 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1228 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1229 anwenden.
- 1230 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,
1231 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1232 ändern oder zu ersetzen.
- 1233 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1234 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1235 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1236 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1237 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1238 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1239 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1240 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1241 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1242 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1243 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1244 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1245 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1246 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1247 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1248 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1249 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1250 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1251 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1252 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1253 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1254 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
- 1255 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1256 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1257 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1258 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1259 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1260

- 1261 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1262 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1263 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1264 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1265 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1266 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1267 Landwirt:innen kümmern.
- 1268 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1269 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1270 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1271 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1272 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1273 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1274 honorieren.
- 1275 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1276 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1277 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1278 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
- 1279 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1280 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1281 einzudämmen.
- 1282 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1283 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1284 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1285 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1286 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1287 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1288 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1289 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1290 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1291 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1292 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1293 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1294 fördern.
- 1295 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der

1296 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1297 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1298 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1299 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1300 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1301 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1302 Flora&Fauna, Tourismus,
1303 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1304 entscheidende Rolle.

1305 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1306 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1307 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1308 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1309 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1310 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1311 kleinere Wasserspeicher umfasst.

1312 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1313 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1314 Nutzung aufbauen.

1315 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und
1316 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich
1317 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich
1318 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es
1319 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1320 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.

1321 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1322 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1323 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

1324 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1325 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1326 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1327 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

1328 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1329 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1330 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1331 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1332 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1333 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1334 lehnen wir ab.

- 1335 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1336 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1337 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1338 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1339 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1340 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1341 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1342 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1343 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1344 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1345 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1346 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1347 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1348 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1349 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1350 sicherstellen.
- 1351 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1352 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1353 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1354 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1355 für wandernde Fischarten.

1356 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1357 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1358 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1359 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1360 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1361 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1362 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1363 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1364 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1365 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1366 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1367 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1368 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1369 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1370 es vor Angriffen schützen.

1371 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1372 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1373 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1374 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1375 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1376 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1377 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1378 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1379 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1380 wir fortsetzen.

1381 Das werden wir tun:

- 1382 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1383 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1384 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1385 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1386 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1387 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1388 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1389 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1390 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1391 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1392 jedem Ort.
- 1393 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1394 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1395 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1396 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1397 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1398 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1399 Rettungskräften.
- 1400 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Eine sofortige Umsetzung
1401 der, aus dem Kienbaum Gutachten resultierende Einführung einer
1402 zweigeteilten Laufbahn in der Polizei des Freistaates Thüringen, ist
1403 kurzfristig nicht möglich und würde auch keine Perspektive für die,
1404 überwiegend im mittleren Dienst eingesetzten Beamtinnen und Beamten,
1405 darstellen. Auf dem Weg zur zweigeteilten Laufbahn wollen wir gute
1406 innerhalb der nächsten 5 Jahre den verkürzten Aufstieg in die nächsthöhere
1407 Laufbahn, analog der §16, §17 und §18 der Bundespolizei-
1408 Laufbahnverordnung, in der Thüringer Laufbahnverordnung für den
1409 Polizeivollzugsdienst verankern. Für Kriminalisten richten wir spezielle
1410 Ausbildungsmodule ein – die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern
1411 werden wir intensivieren.

- 1412 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1413 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1414 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1415 beseitigen.
- 1416 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1417 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1418 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1419 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1420 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1421 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1422 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1423 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1424 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1425 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1426 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1427 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1428 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1429 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1430 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1431 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1432 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1433 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1434 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1435 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1436 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1437 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1438 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1439 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1440 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1441 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1442 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1443 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1444 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1445 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1446 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1447 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1448 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1449 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1450 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1451 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1452 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

- 1453 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1454 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1455 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1456 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1457 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1458 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1459 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1460 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1461 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1462 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.

- 1463 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1464 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1465 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1466 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1467 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1468 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1469 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1470 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.

- 1471 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1472 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1473 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1474 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1475 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1476 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1477 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.

- 1478 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1479 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1480 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1481 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1482 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1483 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1484 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1485 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1486 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1487 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1488 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1489 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1490 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1491 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1492 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte

- 1493 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1494 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1495 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1496 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1497 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1498 fachlich übergreifend ausgestalten.
 - 1499 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1500 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1501 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1502 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1503 werden wir die Aus- und Bildungsmaßnahmen für unsere
1504 Polizeibeamt:innen intensivieren.
 - 1505 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1506 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1507 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1508 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1509 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1510 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1511 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
 - 1512 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1513 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1514 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1515 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1516 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1517 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1518 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1519 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1520 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1521 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1522 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1523 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
 - 1524 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1525 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1526 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1527 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1528 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1529 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1530 werden wir weiter ausbauen.

1531 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1532 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1533 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1534 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1535 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1536 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1537 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1538 Held:innen des Alltags.

1539 Das werden wir tun:

- 1540 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1541 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1542 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1543 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1544 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1545 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1546 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1547 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1548 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1549 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1550 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1551 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1552 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1553 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1554 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1555 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1556 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1557 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1558 vereinen.

- 1559 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1560 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1561 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1562 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1563 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1564 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1565 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1566 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1567 500 €-Prämie vorsieht.

- 1568 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1569

1570 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1571 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1572 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
betreut werden.

1573 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1574 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1575 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1576 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1577 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1578 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1579 Alarmtages einsetzen.

1580 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1581 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1582 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1583 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1584 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1585 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1586 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1587 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1588 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1589 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1590 **3.3 Kampf für Demokratie**

1591 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1592 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1593 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1594 entschieden entgegenstellen. Mit Blick auf unserer Werte und im Bewusstsein
1595 unserer besonderen Verantwortung sagen wir jeglicher Form von Antisemitismus den
1596 Kampf an.

1597 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1598 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1599 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1600 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1601 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1602 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1603 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1604 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1605 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1606 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1607 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen

1608 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1609 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1610 beteiligt werden.

1611 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1612 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1613 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1614 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1615 können.
- 1616 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1617 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1618 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1619 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1620 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1621 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1622 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1623 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1624 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1625 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1626 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1627 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1628 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1629 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1630 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1631 Fortentwicklung arbeiten.
- 1632 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1633 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1634 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1635 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1636 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1637 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1638 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1639 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1640 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1641 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1642 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit

1643 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1644 stärken.

1645 Das werden wir tun:

- 1646 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1647 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1648 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1649 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1650 • Wir werden eine „Kordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1651 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1652 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1653 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1654 zu sorgen.

- 1655 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1656 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1657 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1658 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1659 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1660 ermöglicht werden.

- 1661 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1662 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1663 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1664 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1665 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1666 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1667 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1668 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1669 fort und entwickeln sie weiter.

- 1670 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1671 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1672 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1673 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1674 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1675 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1676 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1677 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1678 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir

1679 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1680 Strafverfahren schnell abzuschließen.

1681 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1682 Dienst entfernen.

1683 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1684 ein.

1685 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1686 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1687 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1688 verhindert wird.

1689 **3.4 Justiz**

1690 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1691 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1692 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1693 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1694 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1695 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1696 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1697 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1698 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1699 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1700 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1701 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1702 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1703 Das werden wir tun:

1704 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1705 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1706 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1707 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

1708 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1709 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1710 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1711 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1712 Personalentwicklungskonzept.

1713 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich

- 1714 ausgebaut. Die neu geschaffen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1715 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1716 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1717 für unsere Bürger:innen
- 1718 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1719 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1720 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1721 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1722 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1723 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1724 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1725 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1726 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1727 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1728 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1729 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1730 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1731 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1732 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1733 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1734 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1735 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines
1736 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen
1737 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von
1738 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1739 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1740 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1741 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1742 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1743 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1744 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1745 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1746 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1747 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1748 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1749 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir

- 1750 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1751 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1752 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1753 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1754 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1755 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1756 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1757 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1758 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1759 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1760 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1761 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1762 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1763 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1764 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
 - 1765 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1766 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1767 während der Inhaftierung legen.
 - 1768 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1769 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
 - 1770 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1771 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1772 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
 - 1773 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1774 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1775 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1776 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1777 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1778 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1779 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1780 einbeziehen.
 - 1781 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1782 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1783 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1784 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1785 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1786 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1787 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1788 geleistet.

- 1789 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1790 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1791 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1792 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1793 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1794 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1795 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1796 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1797 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1798 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1799 häuslichen Umfeld begleiten zu können.
- 1800 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1801 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1802 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1803 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1804 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1805 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1806 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1807 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1808 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1809 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1810 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1811 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1812 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1813 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1814 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1815 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1816 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1817 und ausfinanzieren.
- 1818 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1819 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1820 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1821 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1822 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1823 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1824 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1825 motivierten Straftaten weiter aus.

1826 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1827 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen

1828 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1829 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1830 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1831 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1832 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1833 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1834 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1835 Das werden wir tun:

- 1836 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1837 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1838 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1839 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1840 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1841 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1842 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1843 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1844 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1845 machen.

- 1846 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1847 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1848 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1849 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1850 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1851 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1852 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1853 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1854 werden.

- 1855 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1856 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1857 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1858 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1859 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1860 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1861 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1862 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1863 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1864 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1865 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1866 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1867 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1868
- 1869
- 1870
- 1871
- 1872
- 1873
- 1874
- 1875
- 1876
- 1877
- In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1878 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1879 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1880 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1881 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1882 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1883 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1884 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1885 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1886 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1887 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1888 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1889 **4.1 Unsere Kommunen**

1890 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1891 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1892 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1893 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1894 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1895 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1896 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1897 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1898 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1899 Das werden wir tun:

- 1900
- 1901
- 1902
- 1903
- 1904
- 1905
- Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig

- 1906 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1907 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1908 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1909 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1910 • Der ländliche Raum leidet insbesondere auch am Auspendeln seiner
1911 Einwohner:innen. Gemeinden werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren
1912 zunehmend ihren Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit
1913 außerhalb der kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer
1914 Wirtschaftsförderung spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung
1915 staatlicher Institutionen eine tragende Rolle. Deshalb wollen wir die
1916 Erwerbsquote vor Ort stärken. Für wohnortnahe Arbeitsplätze im ländlichen
1917 Raum und die Verringerung der täglichen Pendler:innenanzahl wollen wir die
1918 sich bietenden Möglichkeiten der digitalen Welt sowie der Energiewende
1919 nutzen. Vor allem der Ausbau erneuerbaren Energien als Wirtschaftssektor
1920 im ländlichen Raum schafft Arbeitsplätze in den Bereichen der Planung,
1921 Installation, Wartung und Service solcher Anlagen und Systeme.
- 1922 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1923 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1924 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1925 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1926 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1927 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1928 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1929 Energiemanager werden wir fortsetzen.
- 1930 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1931 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1932 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1933 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1934 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1935 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1936 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1937 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1938 für uns Priorität.
- 1939 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1940 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1941 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1942 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1943 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1944 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

- 1945 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1946 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1947 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1948 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1949 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1950 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1951 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1952 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1953 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1954 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1955 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1956 Arbeitgeber ist
- 1957 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1958 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1959 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1960 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1961 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1962 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1963 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1964 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1965 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1966 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1967 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1968 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1969 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1970 dynamisieren.
- 1971 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1972 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1973 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1974 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1975 Maß auf Gewerbesteuereinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1976 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1977 Prädikatisierung.
- 1978 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1979 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1980 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1981 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1982 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1983 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von

1984 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1985 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1986 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1987 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1988 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1989 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1990 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1991 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1992 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1993 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1994 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1995 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1996 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1997 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1998 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1999 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
2000 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

2001 **4.2 Wohnen**

2002 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
2003 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
2004 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

2005 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
2006 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
2007 zentrale Rolle.

2008 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
2009 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
2010 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
2011 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

2012 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
2013 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
2014 auflegen.

2015 Das werden wir tun:

2016 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
2017 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
2018 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

- 2019
- 2020
- 2021
- 2022
- 2023
- 2024
- 2025
- Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur Vermögensbildung bei.
- 2026
- 2027
- 2028
- 2029
- 2030
- Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 2031
- 2032
- 2033
- Wir werden als Land den Aufbau kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2034
- 2035
- 2036
- 2037
- 2038
- Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2039
- 2040
- 2041
- 2042
- 2043
- 2044
- 2045
- Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-, Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2046
- 2047
- 2048
- 2049
- Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl. Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2050
- 2051
- 2052
- 2053
- 2054
- Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen. Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2055
- 2056
- Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie

- 2057 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2058 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2059 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2060 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2061 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2062 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2063 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2064 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2065 stellen.
- 2066 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2067 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2068 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2069 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2070 Heizung kommt.
- 2071 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2072 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2073 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2074 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2075 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2076 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2077 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2078 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2079 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2080 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2081 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2082 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2083 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2084 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2085 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2086 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2087 Wechsel senken.
- 2088 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2089 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2090 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2091 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2092 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2093 begrenzen.
- 2094 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit

- 2095 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2096 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2097 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2098 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2099 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2100 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2101 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2102 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2103 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2104 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2105 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2106 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2107 offenstehen.
- 2108 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2109 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2110 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2111 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2112 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2113 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2114 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2115 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2116 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2117 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2118 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2119 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.
- 2120 Weiterhin werden wir:
- 2121 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2122 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2123 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2124 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2125 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2126 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2127 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2128 werden.

2129 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2130 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2131 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2132 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2133 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2134 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2135 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2136 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2137 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2138 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2139 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2140 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2141 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2142 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2143 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2144 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2145 für die Thüringer:innen.

2146 Das werden wir tun:

- 2147 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2148 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2149 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2150 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2151 Tickets erhalten bleibt.

- 2152 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2153 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2154 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2155 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2156 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2157 ÖPNV ermöglichen möchten.

- 2158 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2159 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2160 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2161 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2162 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2163 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2164 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2165 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2166 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2167 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die

- 2168 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2169 als Umstiegspunkte dienen.
- 2170 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2171 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2172 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2173 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2174 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2175 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2176 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2177 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2178 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2179 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2180 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2181 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2182 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2183 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2184 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2185 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2186 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2187 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2188 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2189 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2190 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2191 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2192 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2193 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2194 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2195 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2196 schon gezeigt haben.
- 2197 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2198 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2199 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2200 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2201 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2202 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2203 gemeinsam denkt und verbessert

- 2204 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2205 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2206 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2207 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2208 Verfügung.
- 2209 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2210 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2211 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2212 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2213 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2214 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2215 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2216 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2217 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2218 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2219 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2220 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2221 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2222 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2223 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2224 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2225 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2226 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2227 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2228 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2229 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2230 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2231 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2232 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2233 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2234 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2235 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2236 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2237 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2238 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2239 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2240 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2241 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2242 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2243 abzubauen.

2244 Das werden wir tun:

2245 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2246 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2247 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2248 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2249 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2250 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2251 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2252 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

- 2253 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2254 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2255 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2256 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

- 2257 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2258 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2259 ist.

- 2260 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2261 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2262 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2263 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2264 einnehmen.

- 2265 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2266 werden ein

2267 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2268 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2269 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2270 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2271 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2272 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2273 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2274 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach

2275 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

- 2276 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2277 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2278 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2279 Wir unterstützen die Kommunen

- 2280 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2281 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2282 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2283 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2284 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2285 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2286 effizienter umzusetzen.
- 2287 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2288 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2289 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2290 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2291 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2292 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2293 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2294 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2295 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2296 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2297 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2298 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2299 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2300 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2301 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2302 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2303 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2304 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2305 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2306 in Thüringen.

- 2307
- Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2308
- 2309
- 2310
- 2311
- Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und gemeinsam wahrzunehmen.
- 2312
- Wir modernisieren die Register
- 2313
- 2314
- 2315
- 2316
- 2317
- 2318
- Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2319
- 2320
- 2321
- 2322
- Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen Registern verbinden.
- 2323
- 2324
- Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten, prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2325
- 2326
- 2327
- 2328
- Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist, in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2329
- Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2330
- 2331
- 2332
- Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den Personalräten weiter ausbauen.
- 2333
- 2334
- Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-Spaces einrichten.
- 2335
- 2336
- 2337
- Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2338
- Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und

2339 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2340 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2341 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2342 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2343 Fortbildungen.

2344 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2345 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2346 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2347 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2348 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2349 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2350 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2351 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2352 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2353 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2354 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2355 **5.1 Schule**

2356 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2357 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2358 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2359 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2360 erfolgreichen Bildungsland machen.

2361 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2362 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2363 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2364 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2365 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2366 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2367 Das werden wir tun:

2368 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2369 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2370 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2371 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2372 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2373 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2374 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2375 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2376 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2377 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2378 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2379 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2380 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2381 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2382 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2383 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2384 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2385 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2386 vollständig veröffentlicht.
- 2387 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2388 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2389 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2390 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2391 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2392 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2393 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2394 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2395 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2396 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2397 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2398 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2399 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2400 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2401 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2402 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2403 Schulämtern verlagert werden.
- 2404 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2405 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2406 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2407 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2408 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2409 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2410 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2411 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2412 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2413 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2414

- 2415 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2416 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2417 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2418 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2419 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2420 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2421 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2422 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2423 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2424 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2425 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2426 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2427 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2428 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2429 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2430 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2431 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2432 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2433 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2434 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2435 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2436 integrieren.
- 2437 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2438 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2439 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2440 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2441 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2442 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2443 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2444 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2445 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2446 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2447 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2448 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2449 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2450 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2451 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2452 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2453 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende

- 2454 Unterrichtsseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2455 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2456 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
- 2457 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2458 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2459 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2460 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den
2461 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die
2462 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in
2463 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2464 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
 - 2465 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2466 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2467 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2468 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2469 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2470 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
 - 2471 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2472 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2473 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2474 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2475 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2476 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
 - 2477 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2478 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2479 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2480 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2481 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2482 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2483 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2484 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2485 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2486 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2487 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2488 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2489 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2490 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2491 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2492 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2493 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.

- 2494 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2495 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2496 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2497 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2498 es die beste Ausstattung.
- 2499 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2500 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2501 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2502 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2503 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2504 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2505 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2506 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2507 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2508 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2509 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2510 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
- 2511 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2512 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2513 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2514 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2515 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2516 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2517 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.
- 2518 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2519 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2520 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2521 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2522 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2523 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2524 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2525 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2526 finanzieren.
- 2527 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2528 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2529 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2530 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2531

2532 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2533 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2534 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
auszurichten.

2535 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2536 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2537 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2538 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2539 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2540 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2541 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2542 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2543 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2544 ermöglichen.
2545 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2546 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2547 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2548 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2549 **5.2 Ausbildung stärken**

2550 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2551 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2552 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2553 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2554 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2555 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2556 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2557 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2558 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2559 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2560 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2561 Das werden wir tun:

2562 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2563 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2564 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2565 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2566 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2567 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2568 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2569 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2570 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2571 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2572 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2573 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2574 auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen
2575 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2576 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2577 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2578 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2579 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2580 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2581 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2582 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.
- 2583 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2584 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2585 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2586 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2587 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2588 Ausbildungsstätten.
- 2589 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2590 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2591 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2592 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2593 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2594 Ausbildungsklassen.
- 2595 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2596 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2597 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2598 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2599 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2600 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2601 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2602 einzuführen.
- 2603 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2604 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2605 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2606 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkergymnasien
2607 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.
- 2608 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2609 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist

2610 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2611 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2612 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2613 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2614 **5.3 Hochschulen und Studium**

2615 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2616 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2617 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2618 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2619 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2620 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2621 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2622 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2623 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2624 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2625 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2626 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2627 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2628 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2629 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2630 Das werden wir tun:

- 2631 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2632 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2633 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2634 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2635 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2636 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2637 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2638 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2639 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2640 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2641 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2642 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2643 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2644 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2645 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2646 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2647 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2648 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2649 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

- 2650 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2651 BAFöG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2652 es sein, dass ein gestellter BAFöG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2653 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2654 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2655 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2656 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2657 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2658 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2659 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2660 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.

- 2661 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2662 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2663 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2664 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2665 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigrschwellige Begegnungs- und
2666 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2667 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2668 internationalen Partnereinrichtungen ein.

- 2669 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2670 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2671 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2672 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2673 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2674 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2675 jährlich erhöhen.

- 2676 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2677 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.

- 2678 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2679 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2680 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2681 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2682 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.

- 2683 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2684 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2685 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2686 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2687 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2688 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

- 2689 unterstützen.
- 2690 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2691 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2692 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2693 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2694 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2695 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2696 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2697 können.
- 2698 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2699 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2700 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2701 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2702 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2703 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2704 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2705 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2706 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2707 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2708 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2709 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2710 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2711 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2712 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2713 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2714 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2715 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2716 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2717 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2718 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2719 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2720 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2721 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2722 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2723 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2724 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2725 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2726 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2727 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die

- 2728 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2729 erfolgen können.
- 2730 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2731 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2732 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2733 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2734 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2735 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2736 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2737 fort.
- 2738 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2739 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2740 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2741 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2742 Personals.
- 2743 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2744 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2745 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2746 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2747 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2748 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2749 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2750 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2751 Thüringen aufzuwerten.
- 2752 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2753 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2754 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2755 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2756 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2757 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2758 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2759 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2760 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2761 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2762 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2763 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2764 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2765 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2766 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2767 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und

- 2768 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2769 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2770 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2771 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2772 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2773 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2774 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2775 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2776 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2777 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2778 Zielkorridore.
- 2779 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2780 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2781 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2782 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2783 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2784 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2785 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2786 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2787 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2788 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2789 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2790 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2791 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2792 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2793 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2794 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2795 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2796 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2797 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2798 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2799 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2800 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2801 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2802 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2803 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2804 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2805 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2806 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber

2807 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2808 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2809 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2810 Angriff zu nehmen.

2811 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2812 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2813 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2814 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2815 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2816 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2817 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2818 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2819 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2820 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2821 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2822 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2823 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2824 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2825 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2826 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2827 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2828 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2829 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2830 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2831 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2832 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2833 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2834 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2835 Thüringen ausmachen.

2836 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2837 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2838 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2839 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2840 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2841 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2842 Das werden wir tun:

- 2843 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2844 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2845 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2846 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2847 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2848 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2849 schaffen.
- 2850 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2851 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2852 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2853 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2854 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2855 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2856 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2857 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2858 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2859 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2860 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2861 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2862 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2863 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2864 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2865 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2866 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2867 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2868 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2869 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2870 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2871 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2872 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2873 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2874 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2875 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2876 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2877 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2878 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2879 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

- 2880
- 2881
- 2882
- Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrigrschwelligen Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2883 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2884 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2885 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2886 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2887 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2888 Teilhabe ermöglicht.

2889 Das werden wir tun:

- 2890
- 2891
- 2892
- 2893
- 2894
- 2895
- Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2896
- 2897
- Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2898
- 2899
- 2900
- 2901
- Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen. Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch künftig angemessen unterstützen.
- 2902
- 2903
- 2904
- 2905
- Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen voranbringen.

2906 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2907 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2908 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2909 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2910 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2911 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2912 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2913 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2914 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2915 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2916 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2917 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2918 leisten.

2919 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2920 regenerative Energieversorgung.

2921 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2922 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2923 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2924 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2925 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2926 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2927 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2928 Raum.

2929 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2930 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2931 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2932 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2933 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2934 ist.

2935 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2936 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2937 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2938 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2939 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2940 Berücksichtigung sozialer Belange.

2941 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2942 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2943 populistisch ist.

2944 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2945 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2946 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2947 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2948 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2949 Das werden wir tun:

- 2950 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2951 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2952 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2953 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2954 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2955 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2956 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2957 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2958 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2959 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2960 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2961 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2962 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2963 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 2964 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2965 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2966 weiterhin finanziell fördern.

- 2967 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2968 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2969 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2970 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2971 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2972 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2973 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2974 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.

- 2975 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2976 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2977 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2978 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 2979 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2980 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2981 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2982 Entwicklung (BNE) darzustellen.

- 2983 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2984 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei

- 2985 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2986 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2987 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2988 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2989 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2990 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2991 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2992 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2993 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2994 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2995 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2996 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2997 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2998 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2999 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
3000 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
3001 schaffen.
- 3002 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
3003 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
3004 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
3005 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
3006 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 3007 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
3008 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
3009 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
3010 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
3011 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
3012 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
3013 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
3014 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
3015 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
3016 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
3017 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 3018 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
3019 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
3020 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
3021 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
3022 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
3023 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
3024 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise

3025 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
3026 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
3027 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
3028 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
3029 Photovoltaik auszuweisen.

3030 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
3031 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
3032 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
3033 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
3034 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
3035 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3036 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3037 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3038 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

3039 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3040 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3041 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3042 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3043 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3044 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3045 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

3046 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3047 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

3048 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3049 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3050 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
3051 können.

3052 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3053 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3054 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

3055 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3056 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

3057 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3058 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3059 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3060 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3061 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3062

werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 3063 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3064 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3065 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3066 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3067 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3068 Dekarbonisierung leisten.

- 3069 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3070 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3071 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3072 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3073 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3074 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3075 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3076 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3077 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3078 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3079 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3080 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3081 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

- 3082 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3083 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3084 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3085 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 3086 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3087 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3088 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3089 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3090 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3091 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3092 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3093 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3094 verbleiben.

- 3095 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3096 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3097 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3098 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3099 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 3100 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3101 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3102 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3103 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3104 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 3105 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3106 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3107 verstetigen.
- 3108 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3109 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3110 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3111 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3112 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3113 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3114 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3115 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3116 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3117 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3118 – in Thüringen und weltweit.

3119 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3120 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3121 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3122 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3123 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3124 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3125 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3126 Das werden wir tun:

- 3127 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3128 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3129 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3130 Handeln zu begegnen.
- 3131 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3132 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3133 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3134 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im

- 3135 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3136 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3137 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3138 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3139 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3140 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3141 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3142 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3143 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3144 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3145 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3146 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3147 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3148 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3149 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3150 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3151 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3152 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3153 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3154 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3155 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3156 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3157 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3158 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3159 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3160 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3161 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3162 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3163 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3164 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3165 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3166 sorgfältig abwägen.
- 3167 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3168 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3169 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3170 Erkenntnisse.
- 3171 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3172 Werra.

- 3173 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3174 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
3175 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3176 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3177 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3178 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3179 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3180 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3181 umzusetzen.

- 3182 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3183 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3184 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3185 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3186 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3187 Abwasserentsorgung.

- 3188 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3189 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3190 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3191 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3192 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3193 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3194 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3195 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3196 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3197 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3198 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3199 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3200 Tierarten.

- 3201 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3202 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3203 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3204 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3205 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3206 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3207 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3208 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3209 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3210 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3211 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3212 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen

3213 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3214 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3215 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3216 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3217 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3218 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3219 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3220 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3221 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3222 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3223 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3224 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3225 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3226 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3227 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3228 vernetzte Versorgung.

3229 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3230 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3231 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3232 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3233 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3234 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3235 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3236 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3237 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3238 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3239 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3240 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3241 Humanmedizin erhöht.

3242 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3243 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3244 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3245 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3246 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3247 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3248 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3249 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3250

3251 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3252 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3253 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
versorgt werden.

3254 Das werden wir tun:

- 3255 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3256 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3257 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3258 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3259 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3260 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3261 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3262 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3263 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3264 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3265 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3266 vornehmen.
- 3267 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3268 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3269 Einkaufsverbünde, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3270 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3271 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3272 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3273 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3274 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3275 lehnen wir ab.
- 3276 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3277 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3278 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3279 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3280 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3281 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3282 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3283 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3284 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3285 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3286 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3287 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3288 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3289 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren

- 3290 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3291 entwickeln.
- 3292 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3293 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3294 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3295 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3296 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3297 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3298 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3299 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3300 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3301 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3302 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3303 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3304 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3305 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3306 Deutschland zur Verfügung.
- 3307 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3308 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3309 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3310 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3311 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3312 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3313 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3314 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3315 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3316 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3317 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3318 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3319 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3320 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3321 ist.
- 3322 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3323 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3324 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3325 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3326 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3327

- 3328 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3329 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3330 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3331 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
angepasste, Ausstattung.
- 3332 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3333 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3334 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

 - 3335 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3336 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3337 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3338 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3339 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3340 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

 - 3341 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3342 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3343 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3344 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3345 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3346 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3347 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3348 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3349 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3350 entsprechende Forschung ein.

 - 3351 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3352 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3353 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3354 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3355 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3356 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3357 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3358 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - 3359 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3360 (Public Health)

 - 3361 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3362 absolviert werden können

 - 3363 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3364

eingerrichtet wird

- 3365 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3366 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3367 Stipendium
- 3368 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3369 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3370 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3371 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3372 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3373 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3374 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3375 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3376 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3377 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3378 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3379 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3380 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3381 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3382 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3383 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält
3384 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3385 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3386 Landesbehörde erweitert.
- 3387 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3388 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3389 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3390 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3391 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3392 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3393 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3394 prüfen.

- 3395 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3396 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3397 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3398 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3399 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3400 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3401 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3402 Thüringen verringern.
- 3403 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3404 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3405 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3406 7.2 Ambulante und stationäre Pflege

3407 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3408 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3409 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3410 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3411 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3412 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3413 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3414 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3415 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3416 Das werden wir tun:

- 3417 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3418 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3419 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3420 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3421 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3422 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3423 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3424 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3425 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3426 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3427 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3428 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3429 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3430 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial

- 3431 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3432 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3433 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3434 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3435 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3436 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3437 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3438 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3439 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3440 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3441 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3442 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3443 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3444 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3445 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3446 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3447 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3448 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3449 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3450 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3451 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3452 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3453 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3454 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3455 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3456 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3457 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3458 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3459 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3460 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3461 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3462 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3463 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3464 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3465 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3466 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3467 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3468 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3469 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3470 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3471 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3472 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3473 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3474 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3475 Stationen und Überstunden kommt.

3476 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3477 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3478 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3479 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3480 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3481 mit vollem Lohnausgleich.

- 3482 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3483 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3484 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3485 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3486 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3487 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3488 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3489 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3490 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3491 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3492 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3493 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3494 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3495 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3496 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3497 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3498 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3499 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3500 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3501 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3502 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3503 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3504 öffnen.

3505 **8.1 Kulturland Thüringen**

3506 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige

3507 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3508 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3509 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3510 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3511 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3512 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3513 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3514 also auch in ländlichen Regionen statt.

3515 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3516 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3517 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3518 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3519 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3520 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.
3521 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",
3522 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-
3523 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten
3524 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte
3525 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3526 Das werden wir tun:

- 3527 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3528 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3529 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3530 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3531 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3532 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3533 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3534 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3535 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3536 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3537 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3538 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3539 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3540 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes

- 3541 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3542 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3543 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3544 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3545 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3546 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3547 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3548 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3549 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3550 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3551 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3552 Vorgehen erarbeiten.
- 3553 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3554 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3555 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3556 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3557 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3558 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3559 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3560 Entwicklung zu ermöglichen.
- 3561 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3562 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3563 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
- 3564 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3565 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3566 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3567 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3568 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3569 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3570 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3571 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3572 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3573 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3574 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3575 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3576 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und

3577 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3578 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3579 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3580 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3581 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3582 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3583 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3584 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3585 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

3586 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3587 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3588 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3589 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3590 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3591 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3592 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3593 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3594 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3595 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3596 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3597 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3598 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3599 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3600 Schwerpunkte.

3601 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3602 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3603 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3604 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

3605 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3606 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3607 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3608 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

3609 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit
3610 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit
3611 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der
3612 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen
3613 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine
3614 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische
3615 Geschichtsbewusstsein zu stärken.

3616 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen

3617 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3618 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3619 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3620 Kultureinrichtungen stärken.

3621 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3622 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3623 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3624 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3625 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3626 schulische Arbeit integrieren.

3627 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3628 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3629 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3630 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3631 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3632 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

3633 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3634 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3635 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3636 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3637 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3638 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3639 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3640 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3641 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3642 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3643 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3644 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3645 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3646 **8.2 Medien**

3647 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3648 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3649 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3650 Zugang zu Wissen.

3651 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3652 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3653 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3654

3655 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
überregionalen Medienangebot zu sichern.

3656 Das werden wir tun:

- 3657 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3658 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3659 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3660 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3661 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3662 durch Kinder.
- 3663 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3664 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3665 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3666 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3667 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3668 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3669 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3670 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3671 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3672 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3673 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3674 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3675 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3676 **8.3 Sport**

3677 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3678 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3679 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3680 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3681 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3682 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3683 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3684 zu gewährleisten.

3685 Das werden wir tun:

- 3686 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3687 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3688 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3689 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3690 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3691 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3692 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3693 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3694 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3695 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3696 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3697 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.

- 3698 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3699 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen und für die Arbeit im
3700 Jugendbereich eine zusätzliche Ehrenamtskarte als Zeichen unserer
3701 Wertschätzung einführen..

- 3702 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3703 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3704 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3705 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3706 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3707 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3708 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3709 ausgerichtet werden.

- 3710 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3711 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3712 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3713 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3714 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3715 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3716 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3717 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3718 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3719 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3720 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3721 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3722 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3723 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3724 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,

- 3725 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3726 errichten.
- 3727 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3728 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3729 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3730 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3731 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3732 Fördertöpfen ermöglichen.
- 3733 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3734 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3735 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3736 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3737 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3738 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3739 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3740 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3741 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3742 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3743 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3744 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3745 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3746 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3747 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3748 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3749 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3750 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3751 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3752 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3753 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3754 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3755 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3756 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3757 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3758 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3759 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3760 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3761 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3762

3763 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3764 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
Wege.

3765 **8.4 Ehrenamt**

3766 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3767 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3768 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3769 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3770 und wehrhaft.

3771 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3772 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3773 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3774 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3775 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3776 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3777 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3778 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3779 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3780 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3781 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3782 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3783 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3784 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3785 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3786 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3787 Strukturen.

3788 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3789 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3790 unterstützen.

3791 Das werden wir tun:

3792 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3793 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3794 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3795 ehrenamtliches Engagement zu legen.

3796 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3797 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger

- 3798 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3799 wird.
- 3800 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3801 Landesverfassung
 - 3802 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3803 Jugendförderung
 - 3804 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3805 über die kommunalen Jugendförderpläne.
 - 3806 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3807 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3808 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
 - 3809 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3810 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
 - 3811 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.
 - 3812 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3813 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3814 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
 - 3815 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3816 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3817 zu geltenden Regelungen.
 - 3818 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3819 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3820 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
 - 3821 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3822 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3823 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3824 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3825 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3826 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3827 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3828 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3829 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3830 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

- 3831 • Erarbeiten eines Ehrenamtsfreistellungsgesetzes, welches analog zum
3832 Bildungsfreistellungsgesetz oder als Ergänzung zum
3833 Bildungsfreistellungsgesetz Thüringer Menschen für ehrenamtliche
3834 Tätigkeiten freistellt.

3835 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3836 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3837 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3838 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3839 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3840 für kommende Generationen schaffen.

3841 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3842 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3843 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3844 Gesellschaft.

3845 Das werden wir tun:

- 3846 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3847 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3848 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3849 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3850 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3851 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3852 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3853 Kredite.
- 3854 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3855 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3856 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3857 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3858 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3859 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3860 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3861 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3862 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3863 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3864 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3865 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3866 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an

- 3867 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3868 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren. Parallel
3869 hierzu werden wir die Regelungen in der Thüringer Landeshaushaltsordnung
3870 zu Kreditermächtigungen mit dem Ziel überprüfen diese, insbesondere für
3871 investive Maßnahmen, zu erweitern und bei Bedarf anpassen.
- 3872 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3873 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3874 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3875 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3876 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3877 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3878 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3879 der Landesverwaltung.
- 3880 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3881 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3882 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3883 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3884 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3885 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3886 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3887 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3888 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3889
- 3890 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3891 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3892 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3893 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3894 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3895 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3896 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3897 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3898 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3899 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3900 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3901 Entbürokratisierung prüfen.
- 3902 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3903 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3904 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3905 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3906 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats

3907 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3908 beauftragen.

3909 **10. Wir in Europa**

3910 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3911 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3912 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3913 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3914 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3915 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3916 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3917 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3918 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3919 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3920 Kultur zu vertiefen.

3921 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3922 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3923 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3924 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3925 Das werden wir tun:

- 3926 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3927 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3928 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3929 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3930 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3931 Bürger:innen bereichern kann.
- 3932 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3933 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3934 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3935 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3936 Bürger:innenin Europa stärkt.
- 3937 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3938 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3939 international ausrichten.
- 3940 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3941 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3942 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3943 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3944 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3945 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3946 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3947 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3948 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3949 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3950 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3951 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3952 an den EU-Außengrenzen.